

Der Beobachter an der Elbe

Nachrichten aus dem Karl-May-Museum

Nr. 2

»Karl-May-Vereinigung«
Arbeits- und Forschungsgemeinschaft der Karl-May-Stiftung

Dezember 2017

Liebe Karl-May-Freunde, liebe Freunde des Karl-May-Museums und seiner Stiftung! – Das Jubiläumsjahr 2017 neigt sich dem Ende zu und war für unser Museum mit jeder Menge Highlights verbunden. So begannen wir das Festjahr zum 175. Geburtstag Karl Mays nicht nur mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen, sondern setzten im optischen Erscheinungsbild unserer Ausstellungsbereiche neue Akzente – sowohl in den beiden Museumsgebäuden als auch im Museumspark.

Gleich zu Beginn des Jahres drehte das MDR-Fernsehen anlässlich des May'schen Geburtstages zwei Tage lang für die Sendung »Steimles Welt« in unseren Häusern. Der bekannte Dresdner Kabarettist Uwe Steimle und sein Partner Michael Seidel ließen sich regelrecht von der Wildwest-Romantik unseres Museums anstecken und schwelgten, kostümiert als Winnetou und Old Shatterhand, beim Spiel mit Elastolin-Indianerfiguren und Kaugummisammelbildchen in lieb gewonnenen Kindheitserinnerungen.



Fast zeitgleich zu den Dreharbeiten fand auch erstmals eine Pressekonferenz des Staatsschauspiels Dresden in unserem Museum statt. Anlass dafür war die Premiere des Theaterstücks »Der Phantast. Leben und Sterben des Dr. Karl May« von Jan Dvorák, das von RTL-Winnetou-Regisseur Philipp Stölzl konzipiert und inszeniert wurde. Von

Kritikern und Besuchern begeistert aufgenommen, gehört es zweifelsohne zu den besten Theateradaptionen zum Leben des großen sächsischen Schriftstellers überhaupt. In der mit viel Liebe zum Detail ausgestatteten Inszenierung konnte man sogar die »originalen« Gewehre, die »Silberbüchse« und den »Bärentöter« bestaunen, die dem Theater mit freundlicher Unterstützung vom Museum und dem langjährigen Museumsfreund Gerhard Fischer als Repliken zur Verfügung gestellt wurden. Überhaupt erfreuten sich die Gewehre Mays im Jahr 2017 besonderer Beliebtheit, wurden doch die verschiedenen Nachbauten aus dem Museumsbestand für zahlreiche Sonderausstellungen im In- und Ausland angefragt. Unser Silberbüchsen-Replikat bildete sogar bis Anfang November den Beginn des zweiten Bereichs der Nationalen Ausstellung zum Lutherjubiläum in Wittenberg »Luther! 95 Schätze – 95 Menschen«.

Bunt und laut wurde es Mitte Februar in der Löbnitzsporthalle in Radebeul, als erstmals das traditions-



reiche Winter-Powwow der europäischen Indianistikszene zu Ehren von Mays Geburtstag hier gastierte. In 18 verschiedenen Kategorien tanzten Indianisten aus mehr als zehn Ländern im Wettbewerb vor über 500 Besuchern, die begeistert das Spektakel den ganzen Tag über verfolgten. Ein Teil der Eintrittsgelder wurde im Nachhinein zur Un-

terstützung der Lakota Horsemanship Organisation sowie unserem Museum gespendet.

Ohne Pause ging es danach für uns an größere Renovierungsarbeiten in der »Villa Bärenfett«. Trotz der fortwährenden Planungen für den Neubau an der Meißner Straße werden wir Teile unserer kostbaren Sammlungsstücke in der Indianerausstellung für die kommenden Jahre konservatorisch wie auch optisch in attraktiverer Form präsentieren. Während dafür unter anderem in Bezug auf die Lichttechnik kleinere Investitionen getätigt wurden, konnten wir in Zusammenarbeit mit Ausstellungsgestalter Matthias Runge und Restaurator Manfred Biedermann zunächst für den ersten Ausstellungsraum deutlich verbesserte Bedingungen in der Gestaltung und eine schonendere Präsentation der Objekte schaffen. Ab Januar 2018 werden die Arbeiten auch im zweiten Ausstellungsbereich der »Villa Bärenfett« fortgesetzt.



Einhergehend mit den Renovierungsarbeiten war es für unsere Direktorin Claudia Kaulfuß eine Herzensangelegenheit, eine Kinder-Aktiv-Station in der »Villa Bärenfett« zu installieren, an der kleine und große Besucher die Welt der nordamerikanischen Indianer mit allen Sinnen erfahren können. Der so neu entstandene Vermittlungsbereich wurde von unserer Museumspädagogin Juliane Hanzig und Sammlungsleiter Robin Leipold in Zusammenarbeit mit Matthias Runge und der Grafikerin Karen Sickert entwickelt. Er bietet eine große Überblickskarte zu den indianischen Nationen



Nordamerikas, eine Fühlstation zum Thema Pelzhandel, eine Station zu besonderen Gerüchen an der Westküste Nordamerikas, eine Ratestation zur täglichen Hygiene der Indianer sowie Hörstationen mit verschiedenen indianischen Geschichten, die exklusiv für uns von Gojko Mitic persönlich eingesprochen wurden. Besonders in den Sommermonaten erfreute sich dieses neue Ausstellungselement größter Beliebtheit.

Dank zahlreicher Spenden konnte im Rahmen unserer Aktion zur Rettung der Kostümfiguren unser »Aushängeschild« – die Figur des »Dakota-Häuptlings« – fertiggestellt und am 2. April feierlich der Öffentlichkeit präsentiert werden. Davor erfolgten mehrmonatige Arbeiten an der Figur durch den auf die Restaurierung von Skulpturen spezialisierten Kunstformer Hans Effenberger sowie die Anfertigung von originalgetreuen Replikaten der alten, überwiegend aus dem Besitz Karl Mays stammenden Kleidung durch Fachpersonen für indianische Leder- und Perlenarbeit aus der Indianistikszene. Als Überraschungsgast zur Enthüllung der überarbeiteten Figur sorgte Gojko Mitic für viel Applaus, der nicht nur sein Winnetou-Kostüm aus Bad Segeberg für die Zeit der Restaurierung als »Platzhalter« zur Verfügung gestellt hatte, sondern zudem dem Museum an diesem Tag noch als Geschenk ein seltenes Plakat von einem Diskussionsabend über Karl May aus dem Jahr 1947 schenkte. Als Krönung erhielt die neue Figur die

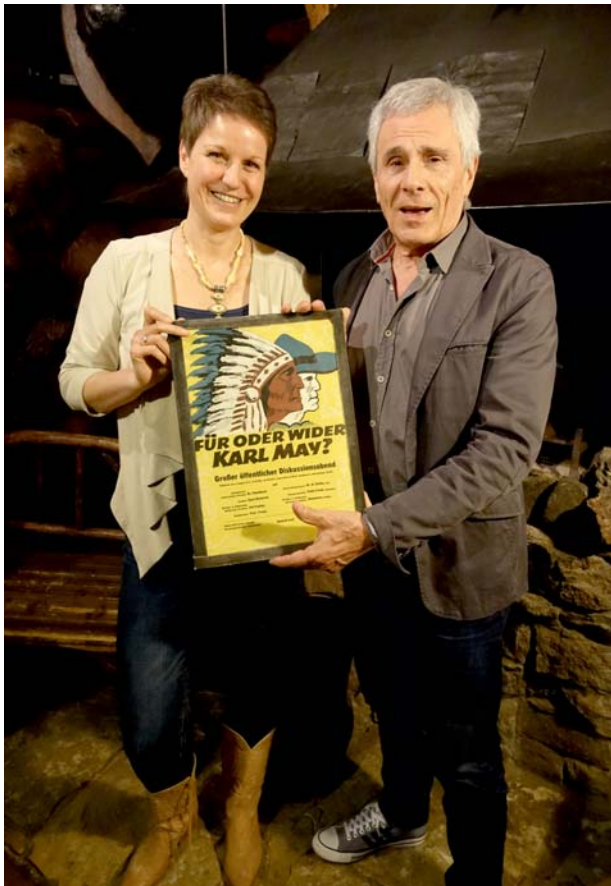


Federhaube Johannes Hüttners, des Gründers des ersten Indianistikvereins Ostdeutschlands, »Old Manitou«, die uns der Verein als Dauerleihgabe zur Verfügung stellt.

Die zahlreichen Spenden der vergangenen Monate ermöglichen es uns nun ebenfalls, auch dringend notwendige Restaurierungsarbeiten an weiteren der insgesamt 16 Kostümfiguren durchzuführen. Zurzeit befindet sich bereits die stark beschädigte Figur des »Schwarzfuß im Winter« in der Bearbeitung. Im nächsten Schritt werden dann die Figuren des Dioramas, der »Häuptling American Horse« und seine Frau, sowie der »Waldläufer« folgen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei all den Menschen, die bei dieser Aktion gespendet haben und es uns somit ermöglichen, diese wichtigen Restaurierungsarbeiten nach und nach in die Wege zu leiten.

Während wir im Inneren unseres Museums erfolgreich mit dem »Facelifting« beginnen konnten, schufen wir in diesem Jahr im Außenbereich mit dem beeindruckenden 7 Meter hohen Totempfahl des Tsimshian-Künstlers Ed E. Bryant eine ganz besondere neue Attraktion. Gemeinsam mit Freunden und Mitarbeitern des Museums schnitzten wir unter Anleitung des indianischen Holzkünstlers auf traditionelle Art und Weise der Tsimshian innerhalb von nur zwei Wochen diesen Pfahl, der mit einem an Karl May erin-



nernden Element auch ein Denkmal zu Ehren des 175. Geburtstags des Schriftstellers sein soll. Der Pfahl fand seine Einweihung anlässlich der diesjährigen Karl-May-Festtage, für die er auf traditionelle Weise im Radebeuler Lößnitzgrund unter Mithilfe von vielen tatkräftigen Händen mit Seilen aufgestellt wurde. Zu diesem bisher einzigartigen Projekt in der Geschichte unseres Hauses, bei dem wir auch erstmals aktiv für eine längere Zeit mit einem indianischen Künstler zusammengearbeitet haben, wird in der gedruckten Magazin-Ausgabe des BEOBACHTER AN DER ELBE im Frühjahr 2018 ein ausführlicher Bericht folgen. Im August hat der Pfahl seinen festen Platz im Museumspark erhalten.

Neben diesen besonderen Jahres-Highlights waren natürlich auch unsere verschiedenen Veranstaltungsaktionen gern besuchte Angebote. Neben dem traditionellen Prolog zu den Karl-May-Festtagen und dem Erntedankfest fanden vor allem unsere Orientalische Nacht mit Schauspieler Roland Wichmann als Kara Ben Nemsi sowie unsere Kindermuseumsnächte im Februar und Oktober unter dem Motto »Nachts bei Karl May« großen Zuspruch und rundeten dieses sehr aufregende und besondere Jahr 2017 äußerst vielfältig ab. Dies spiegelt sich nicht zuletzt auch in unseren Besucherzahlen wieder, für die wir in diesem Jahr ein deutliches Plus gegenüber den Vorjahren verzeichnen können. So blicken wir bereits gespannt und voller Tatendrang auf das neue Jahr 2018, das gleich zwei Jubiläen bereithält. Sowohl Winnetou auf der Felsenbühne Rathen als auch unser Museum feiern im nächsten Jahr einen runden Geburtstag, was wir mit zwei Sonderausstellungen feiern werden. So wird ab dem 22. April 2018 eine Ausstellung zu 80 Jahre Karl May als Freilichttheater in Rathen und ab 1. Dezember 2018 eine Sonder-Jubiläumsausstellung anlässlich unseres 90. Geburtstags zu sehen sein. Also, seien Sie gespannt und bleiben Sie uns treu!

Zum Tod von Christian Heermann

Den Indianer im Herzen, den Cowboy am Schlips, so beschrieb Eva Marie Stegmann von der FREIEN PRESSE Dr. Christian Heermann, May-Forscher und Biograph, im April 2015 anlässlich eines Vortrags in der Karl-May-Geburtsstadt Hohenstein-Ernstthal. »In den USA trägt man die ›Cowboy-Krawatte‹ häufig zu Westernkleidung. Christian Heermann trägt seine – mittlerweile hat er über zehn – zu weinrotem Anzug und dezentem Rasierwasser. Er ist ein feiner Herr.« – Am 27. November 2017, kurz vor Mitternacht, ist der Leipziger Schriftsteller und Publizist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Christian Heermann, geboren am 11. September 1936 in Chemnitz, studierte Physik und Mathematik in Leipzig. Nach dem Studium arbeitete er einige Jahre als Lehrer für diese Fächer an einer Oberschule in Frankenberg und war von 1963 bis 1992 als Mathematiker an der Karl-Marx-Universität Leipzig tätig, nachdem er 1963 mit einer Arbeit über die Geschichte der physikalischen Schülerübungen in Deutschland zum Dr. päd. promoviert worden war. Obwohl Naturwissenschaftler, wandte sich der Karl-May-Enthusiast früh der Literatur zu. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher und war von 1993 bis 2013 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates Karl-May-Haus in Hohenstein-Ernstthal. Bis März 2015 war er Vorsitzender des Freundeskreises Karl May Leipzig e. V. und bis zu seinem Tod noch Vorstandsmitglied des Fördervereins Freie Literaturgesellschaft in Leipzig.

Als Autor beziehungsweise Co-Autor hat er elf Bücher über Karl May verfasst. Mit WINNETOUS BLUTSBRUDER veröffentlichte er 2002 im Karl-May-Verlag eine aktualisierte und wesentlich umfangreichere Neuauflage seiner May-Biographie aus DDR-Zeiten DER MANN, DER OLD SHATTERHAND WAR. 2012 erschien eine

nochmals überarbeitete zweite Auflage. Außerdem verfasste Heermann über 2500 Zeitungsbeiträge, davon 350 über das Leben und Werk von Karl May. (Quelle Wikipedia)

In unserem Magazin DER BEOBACHTER AN DER ELBE veröffentlichte Christian Heermann die Artikel BESUCH IN HANNIBAL – MARK TWAIN STARB VOR 100 JAHREN (Nr. 14), EINE ›ALTE DESSAUERIN‹ IN RADEBEUL (Nr. 22), RÄTSEL UM MAY, HEIMBURG UND COTTA (Nr. 24), VON BÄRENSTEIN ZUM BROADWAY (Nr. 26), DER ABENTEUER-AUTOR RICHARD BLASIUS IM BANNE VON KARL MAY (Nr. 27).

Aktive Öffentlichkeitsarbeit war für Christian Heermann nach der Jahrtausendwende ein großes Anliegen. Er wollte der drohenden Gefahr entgegenwirken, dass

Karl May nicht mehr gelesen und damit in Vergessenheit geraten könnte. Um dies zu verhindern, beantragte er eine entsprechende Satzungserweiterung der Karl-May-Gesellschaft. Darüber hinaus war er maßgeblich an der Gründung von ›Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.‹ beteiligt.

Wie Wolfgang Hallmann in der FREIEN PRESSE anmerkt, verliert die Karl-May-Szene mit Christian Heermann, »aber auch die schreibende Zunft Sachsens, einen unermüdlichen Kämpfer für Karl May, der auch auf vielen anderen Gebieten zu Hause war und nicht zuletzt zu unbekannteren Autoren sowie zu seiner erzgebirgischen Heimat publizierte.

Der Karl-May-Verleger Bernhard Schmid, noch fassungslos von der Todesnachricht, sagt über Christian Heermann, dass mit ihm einer seiner besten Freunde verloren gegangen ist und auch einer der wichtigsten Partner des Karl-May-Verlages. Christian Heermann hat sich durch sein umfangliches Engagement, seinen Fleiß und seinen Scharfsinn für alle Zeiten einen Platz auf dem Karl-May-Olymp erschrieben.«



Veranstaltungen unseres Fördervereins

Sonnabend, 27. Januar 2018, 18.30 Uhr,
Jürgen Wüsteney (München):
NEW MEXICO – GESCHICHTE UND KULTUR

Freitag, 16. Februar 2018, 18.30 Uhr,
Andreas Barth (Kuh Schnappel):
OTTO VICTOR I. – EIN WOHLTÄTER DER SCHÖN-
BURGISCHEN LANDE. AUCH FÜR KARL MAYS HEIMAT?

Freitag, 16. März 2018, 18.30 Uhr,
Prof. Dr. Christian Feest (Altenstadt):
FREDERICK WEYGOLD – KÜNSTLER UND ERFORSCHER
NORDAMERIKANISCHER INDIANER

Freitag, 20. April 2018, 18.30 Uhr,
Dr. Friedhelm Pedde (Berlin):
KARL MAY, DER ORIENT, DIE ARCHÄOLOGIE UND DER
IMPERIALISMUS

Weitere Veranstaltungen:

Donnerstag, 10. Mai 2018, 11.00–17.00 Uhr,
PROLOG ZUM KARL-MAY-FEST – COUNTRY- UND
WESTERNFEST IM KARL-MAY-MUSEUM

Freitag, 11. Mai bis Sonntag, 13. Mai 2018,
KARL-MAY-FESTTAGE IM RADEBEULER LÖBNITZGRUND

– Änderungen vorbehalten –

Öffnungszeiten

März bis Oktober:
Dienstag bis Sonntag 9.00–18.00 Uhr
November-Februar:
Dienstag bis Sonntag 10.00–17.00 Uhr
Montags (außer an Feiertagen),
1. Januar, 24., 25., 31. Dezember geschlossen.

Anreisewege

Über die A 4 Abfahrt Radebeul / Dresden Neustadt
Richtung Radebeul – folgen Sie den Wegweisern. Das
Museum befindet sich in Radebeul-Ost neben der
Lutherkirche. Busse können vor dem Museum halten.
Der Busparkplatz befindet sich ca. 200 Meter vom
Museumseingang auf der Schumannstraße. Bei Reise-
gruppen sind Voranmeldungen erwünscht.

Karl-May-Museum • Karl-May-Straße 5 • 01445 Radebeul
<http://www.karl-may-museum.de>

Unterstützen Sie das Karl-May-Museum, werden Sie Mitglied unseres Fördervereins!

Unsere Aufgabe ist die Pflege und Förderung des Mayschen Kulturerbes im weitesten Sinne.
Wir leisten unmittelbare Hilfe bei der Realisierung vielfältiger Museumsaufgaben.

<http://www.karl-may-foerderverein.de>
<http://www.facebook.com/FoerdervereinKarlMayMuseum>

Förderverein Karl-May-Museum Radebeul e. V.
Geschäftsführerin Beate Störzel
Glück-Auf-Str. 11d • 01705 Freital
Tel.: 0351 – 6500413 • Fax: 0351 – 8373055



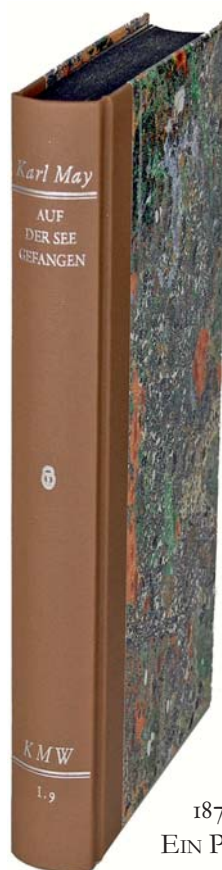
Aktuelle Empfehlungen



DER BEOBACHTER AN DER ELBE, Nr. 29, mit Beiträgen von Hermann Wohlgshaft, René Griebbach, Eckehard Koch, Christof Wolf, Beate Störzel, Hasso Segschneider, Willi Stroband, Gunnar Sperveslage.

Der BEOBACHTER AN DER ELBE-Magazin, 50 Seiten, farbig, A4-Format:

<https://www.tradingpost.de/buecher/publikationen/beobachter-an-der-elbe/736/der-beobachter-an-der-elbe>



Als zweiter Band mit frühen Abenteuererzählungen Karl Mays im Rahmen der HKA enthält AUF DER SEE GEFANGEN drei im Wilden Westen angesiedelte Werke Karl Mays.

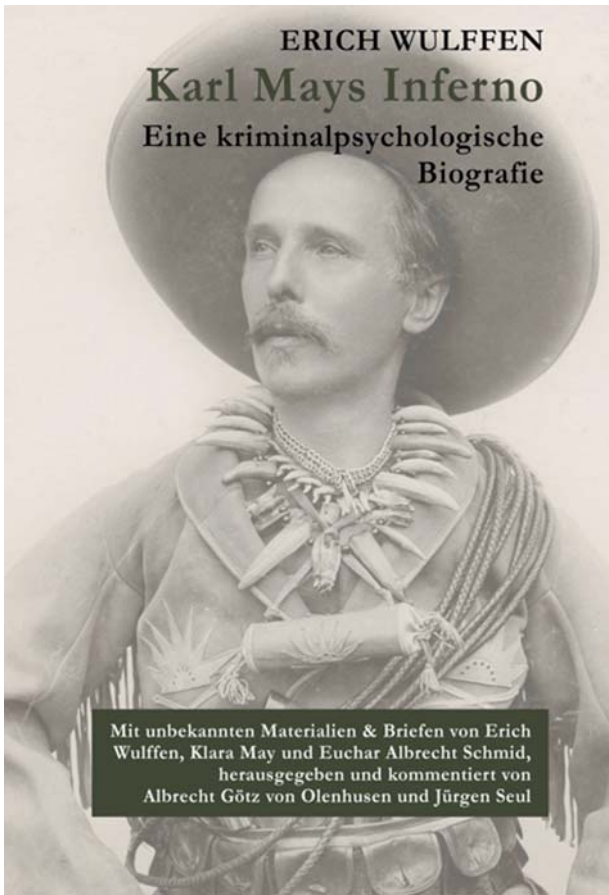
Das umfangreichste davon gibt dem Band den Titel: AUF DER SEE GEFANGEN ist Mays erster vollendeter Roman. Deutlich erkennbar knüpft er an seine früheste Winnetou-Erzählung OLD FIREHAND an, weitet aber den Handlungsraum einerseits bis nach Deutschland aus und lässt andererseits größere Handlungsteile auf See spielen.

Als zweites ebenfalls recht umfangreiches Werk enthält der Band die Erzählung EIN DICHTER VON 1879, von May später unter dem Titel EIN PFAHLMAN“ nochmals in bearbeiteter Form veröffentlicht.

Den Band beschließt die kurze Erzählung DIE BOTH SHATTERS, ebenfalls erkennbar beeinflusst von der frühen Erzählung OLD FIREHAND und zu Lebzeiten Mays nur ein einziges Mal (1882) veröffentlicht.

Herausgeber des Bandes ist Ulrich Scheinhammer-Schmid und Bandbearbeiter Joachim Biermann.

<https://www.tradingpost.de/buecher/karl-may/historisch-kritische-ausgabe/729/kmw-i.9-auf-der-see-gefangen>



Zur Wirkungsgeschichte Karl Mays gehört auch das ungewöhnliche Schicksal der sensationellen Biografie **KARL MAYS INFERNO** des Juristen und Kriminalpsychologen Erich Wulffen, die hier erstmals fast 90 Jahre nach ihrer Niederschrift veröffentlicht wird. Die im Auftrag des Karl-May-Verlags verfasste Studie wurde von Mays Witwe rundweg abgelehnt: Ende 1931 verbrannte Klara May das Originalmanuskript in einem beispiellosen Autodafé im Kamin der »Villa Bärenfett«. Zwei Abschriften dieser bemerkenswerten und tiefgründigen Analyse der Straftaten des jungen Karl May entgingen jedoch dem Feuertod.

Erich Wulffen: **KARL MAYS INFERNO. EINE KRIMINALPSYCHOLOGISCHE BIOGRAFIE.** Herausgeber: Prof. Dr. iur. Albrecht Götz von Olenhusen / Jürgen Seul. 480 Seiten, Hardcover, Karl-May-Verlag GmbH, Bamberg/Radebeul 2017.

<https://www.tradingpost.de/buecher/karl-may/sekundaerliteratur/739/karl-mays-inferno>



Das 47. Jahrbuch dokumentiert erneut die überaus produktive wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Leben, Werk und Wirkung Karl Mays.

JAHRBUCH DER KARL-MAY-GESELLSCHAFT 2017
Hrsg. von Claus Roxin, Florian Schlegel, Helmut Schmiedt, Hartmut Vollmer und Johannes Zeilinger, 431 Seiten, Frontispiz, zahlr. Abb., Leinen, Hansa Verlag Husum.

<https://www.tradingpost.de/buecher/karl-may/jahrbuecher/740/2017-jahrbuch-der-karl-may-gesellschaft>

Trading Post / Karl-May-Museum
Karl-May-Straße 5, 01445 Radebeul
Tel.: (0351) 8373010, Fax: (0351) 8373055
E-Mail: shop@karl-may-museum.de
<http://www.tradingpost.de>



Veranstaltungshöhepunkte bis Mai 2018

- 14. Februar u. 21. Februar 2018, jeweils mittwochs von 18.00–ca. 2.00 Uhr, Kindermuseumsnächte ›Nachts bei Karl May‹ – Der Schatz im Silbersee
- Samstag, 31. März 2018, 10.00–17.00 Uhr, Osterbasteln im Karl-May-Museum
- Sonntag, 22. April bis 1. September 2018 Sonderausstellung ›80 Jahre Karl May in Rathen‹
- Donnerstag, 10. Mai 2018, 11.00–17.00 Uhr, Prolog zu den Karl-May-Festtagen – Country- und Westernfest im Karl-May-Museum

Weitere Veranstaltungen finden Sie wie immer auf unserer Website www.karl-may-museum.de sowie auf www.facebook.com/KarlMayMuseum.

›Karl-May-Vereinigung‹ *Arbeits- und Forschungsgemeinschaft der Karl-May-Stiftung*

Sonntag, 25. Februar 2018, 16.00 Uhr, »Villa Nscho-tshi«, Karl-May-Museum Radebeul

KARL-MAY-GEDÄCHTNISFEIER

zum 176. Geburtstag des Dichters, organisiert von Hartmut Bauer

<http://www.karl-may-vereinigung.de>

*Frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2018 wünscht Ihnen
Ihr Team des Karl-May-Museums Radebeul!*

Nachdruck sowie die Verbreitung jeder Art nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Korrektur: Anne Barnitzke, Hartmut Bauer, Claudia Kaulfuß, Harald Mischnick.

Redaktionsschluss: 21. Dezember 2017



Der Beobachter an der Elbe *Nachrichten aus dem Karl-May-Museum*

Karl-May-Stiftung
Karl-May-Straße 5, 01445 Radebeul
Tel.: 0351 / 8373010, Fax: 0351 / 8373055

Redaktion/Layout: Ralf Harder
E-Mail: redaktion@karl-may-stiftung.de

Bankverbindung Karl-May-Museum: Sparkasse Meißen
IBAN: DE24 8505 5000 3000 0519 28 • BIC: SOLADES1MEI

© 2017 by Karl-May-Stiftung Radebeul

<http://www.karl-may-stiftung.de>
<http://www.karl-may-museum.de>
<http://www.beobachter-an-der-elbe.de>